

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 64.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet
halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk
mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 7. Juni.

Einrückungsgebühr für die kleine
Zeile aus gewöhnlicher Schrift
je 2 Kreuzer.

1873.

Am tliches.

Nagold. Es ist gestern hier ein Hund getödtet worden, welcher nach den krankhaften Erscheinungen im Körper des Thiers als mit der Wuth-Krankheit behaftet erklärt worden ist und welcher mit andern Hunden gerauft hat, so daß auch diese angesteckt worden sein können. Sämmtliche Hundebesitzer hier und in der nächsten Umgegend werden daher aufgefordert, ihre Hunde gehörig zu beobachten und falls sich Zeichen der Wuth zeigen sollten, sogleich die vorgeschriebene Anzeige zu machen.

Den 5. Juni 1873.

K. Oberamt.
Süntner.

Tages-Neuigkeiten.

Nagold, 6. Juni. Wie uns gestern von Calw kommende Eisenbahnreisende mittheilten, ist dort ein Wollenbruch gefallen, der an Straßen und Feldern bedeutenden Schaden verursacht.

Stuttgart, 29. Mai. Die auf gestern anberaumte Königs-Parade ist nicht abgehalten, sondern abbestellt worden. Nachdem General v. Stülpnagel von Berlin aus seinen Entschluß zu erkennen gegeben, daß er auf die Ehre, die Truppe dem König persönlich vorzuführen, nicht verzichten, und daher hieher zurückkehren werde, wurde derselbe telegraphisch benachrichtigt, daß der König zur Zeit keine Parade abzuhalten beabsichtige. (Zett. J.)

Birmasens, 1. Juni. Dahier traten am Himmelfahrtstage neun Katholiken zur protestantischen Kirche über, die in gemischter Ehe lebten und deswegen vom Abendmahle ausgeschlossen waren.

Berlin, 3. Juni. Nach officiöser Mittheilung der „A. Z.“ bestand die Minderheit, welche in der Strafproceß Commission gegen das Schöffengericht gestimmt hat, in der That aus dem Rechtsanwalt Wiener (Berlin), dem Appellrath Staudinger (München) und dem Oberappellrath Zentgraf (Darmstadt), so daß also sogar das württembergische Mitglied unter den Gegnern der Schwurgerichte war. (Zett. J.)

Berlin, 4. Juni. Die „Germania“ ist von dem Domänenpächter Böcker benachrichtigt worden, daß der Reichnam seiner Tochter Anna, welche bekanntlich von Zigeunern entführt sein sollte, in einem Schennensacke vergraben aufgefunden worden sei und daß ein Mord vorzuliegen scheine.

Köln, 4. Juni, 12 Uhr. Soeben ist der Breslauer Professor Dr. Joseph Hubert Reinkens von den Geistlichen und Delegirten sämmtlicher altkatholischen Gemeinden und Vereine Deutschlands nahezu einstimmig zum deutschen Missionsbischof gewählt worden und hat die Wahl, der „Kölnischen Zeitung“ zufolge, angenommen.

Göttingen, 28. Mai. Der vor einigen Tagen hier verstorbene Oberamtmann Göttenborn hat der hiesigen Universität sein ganzes Vermögen, gegen 80,000 Thlr., vermacht und zwar zu Stipendien für bedürftige und würdig Studierende, mit ausdrücklicher Ausschließung der theologischen Fakultät.

Wie man hört, ist das preussische Cultusministerium eifrig mit der Organisation des neuen kirchlichen Gerichtshofes beschäftigt, der binnen Kurzem schon in Thätigkeit treten soll. Zum Präsidenten des neuen Gerichtshofes soll der Ministerial-Direktor Geh.-Rath Sydow designirt sein.

Wegen ihrer Verdienste um Begründung eines gemeinsamen deutschen Civilgesetzbuches sind der Staatsminister Delbrück und der Abg. Lascher von der Leipziger Juristenfakultät zu Doktoren honoris causa ernannt worden.

Die Unteroffiziere müssen oft für Andere in's Feuer, wenigstens in's Fegfeuer gehen, dasmal aber ist der Kriegsminister und Ministerpräsident Roon selber für sie in's Feuer gegangen. Er hat ihnen im Reichstag eine große Lobrede gehalten. Es sei nicht wahr, daß viele keinen ordentlichen Rapport schreiben könnten, das seien nur einzelne, namentlich Polen. Die Unteroffiziere seien sehr tüchtig, man wähle sie aus den ältesten und besten Soldaten aus und bilde sie in den Regimentschulen

mit Kenntnissen auch für ihre künftige bürgerliche Stellung aus. Um der Armee Unteroffiziere zuzuführen, müsse man nicht nur ihr Einkommen vermehren, sondern ihnen auch eine Zukunft für ihr Alter gewähren und zwar eine solche, die ihnen gefällt. Der Unteroffizierstand verdient alle Anerkennung. Es gehört viel Aufopferung dazu, beständig Instrument in einer andern Hand und Muster zu sein für dreißig und vierzig Augen, die auf ihn gerichtet sind. Der Unteroffizier ist ein sehr achtbares Glied der Armee und darf nicht geringschätzend zur Seite geschoben werden, wenn man ihn nicht mehr braucht.

Am 15. Mai lief ein kleiner 10jähriger Knabe, Sohn eines Beamten, von Saalfeld aus auf eine längere Strecke dem Eisenbahnzuge entgegen und legte sich, als er denselben herankommen hörte, in der Absicht sich todtsfahren zu lassen, mit dem Kopf auf die Schiene. Der Locomotivführer sah noch rechtzeitig einen dunkeln Gegenstand auf den Schienen liegen, gab sofort das Bremsignal in heftiger Weise, und es gelang ihm, den Zug so zum Stehen zu bringen, daß der Knabe, trotzdem der Schienenräumer denselben noch einen Fuß weit auf den Schienen entlang schob, unverletzt blieb. Doch dem Jungen war hiemit die Lebenslust nicht zurückgekehrt, im Gegentheil, als er bemerkte, daß das Rad der Maschine ihn nicht tödten würde, sprang er auf, lief mit Sturmeschritt nach der vorbeischießenden Saale und war im Nu in ihr verschwunden. Dem noch sofort nacheilenden und nachspringenden Bahnwärter gelang es jedoch, ihn lebend wieder ans Ufer zu schaffen. Festgehalten soll der Knabe laut weinend gebeten haben, ihn nicht zu seinen Eltern zu bringen, da er dort so viele Schläge bekomme.

Der Schah wird Gelegenheit nehmen, sich am preussischen Hofe als galanter Kavaliere auszuweisen. Schon von Teheran aus hatte der hohe Gast des deutschen Kaisers 50 Brillanten von außergewöhnlicher Größe an die Berliner Juweliere Haller und Rathenau gesandt, mit dem Auftrage, aus denselben ein Kollier zu fertigen. Diese Arbeit ist jetzt vollendet und repräsentirt einen Werth von 54,000 Thlr.; der Schah wird das Kollier der Kronprinzessin des Deutschen Reichs zum Geschenk machen. Der Schmuck, den der Schah an sich trug, als er bei der Hofstafel am Sonnabend erschien, wurde auf mehrere Millionen geschätzt, Diamanten, Rubinen, Smaragden und Türkise von solcher Größe und Schönheit wollte man noch nicht gesehen haben.

Es sind Aussichten auf einen vortrefflichen Häringsfang in diesem Jahre vorhanden.

Straßburg, 4. Juni. Heute Mittag ist in 5 Waggons die erste Zahlung auf die fünfte Milliarde hier angekommen. Dieselbe besteht aus Gold und Silber und außerdem aus 69 Millionen in Wechseln, in 3025 Apoints. Der Gesamtbetrag der heute effectuirtten Zahlung beläuft sich auf 112 Millionen Franks.

Wien, 3. Juni. Wie ich höre, hat der Kaiser Alexander den Kaiser Franz Josef in der formellsten Weise zu einem Besuch in St. Petersburg eingeladen, und ist diese Einladung für den Spätsommer bestimmt angenommen.

Paris, 31. Mai. Dem Präsidenten der Republik ging ein erstes Licht über die Regierung des Herzogs von Broglie auf, als der Minister des Innern, Hr. Beulé, im Ministerrath die Berichte aus den östlichen Departements und den Inhalt zahlloser Zuschriften aus Elsaß-Lothringen, wie aus der elsass-lothringischen Einwanderung, mittheilte. Allem Anschein nach werden die noch schwebenden Optionen fast sämmtlich zu Gunsten Deutschlands ausfallen. Die Elsaß-Lothringer, welche für Frankreich optirt haben, wollen, wenn die Republik hingewürgt wird, ebenso massenhaft zur deutschen Nationalität zurückkehren, und in Elsaß-Lothringen selbst, namentlich in Straßburg und noch mehr in Metz, will man einen letzten Fluch für Frankreich aussparen, und alsdann, wie aus wüstem Traum und schöner Selbsttäuschung erwachend, frisch und munter Zukunft, Bildung, Ehre und Glück auf der andern Seite zu suchen. Diese Bewegung ist überaus lebhaft in der Masse der hier lebenden Elsaß-Lothringer, indessen die großen Handelshäuser und die Großindustriellen.

Paris, 3. Juni. Eine Proclamation Mac Mahon's an die Armee sagt: Indem die Nationalversammlung unter Euch den

Präsidenten der Republik erwählte, hat sie Euch das Vertrauen bezeugt, welches sie in Euerer Loyalität, Eueren Patriotismus und Euerer Enschlossenheit, die Ordnung und Achtung gegen das Gesetz aufrechtzuhalten, setzt. Der Marschall kündigt sodann die Ernennung des Generals Ladmiraux zum Oberbefehlshaber der Armee von Versailles an und schließt: „Ihr werdet die bleiben, als welche ich Euch immer gekannt habe, treu der Devise, welche die Tapfersten unter Euch auf der Brust tragen: Ehre, Vaterland, Tapferkeit, Disciplin.“

Paris, 3. Juni. Ein Schreiben, wodurch Kontakt bei dem deutschen Reich als Botschafter beglaubigt wird, ist diesen Vormittag von Versailles nach Berlin mittelst Cabinetecourier abgegangen. (N. 3.)

Am 1. und 2. Juni tagte in Olten der erste allgemeine schweizerische Arbeiterkongress. Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten war derselbe stark besucht und fanden sehr lebhaft Debatten statt. In der Generaldiskussion (es liegt ein Programm des Gründervereins vor) betont Gutschmann (Genf), zweiter Vizepräsident, die Forderung der Arbeiter, den Arbeitslohn durch Arbeitstrag zu ersetzen, und das Streben derselben, Klassenherrschaft, welcher Art sie auch sein möge, aufzuheben. Helfen könne dem Arbeiter nur genossenschaftliche Verbindung. Das jetzige Lohnsystem müsse beseitigt werden. Es habe zur Folge, daß es in Basel Millionäre, in der Schweiz aber Arbeiter gebe, die sich nur kümmerlich ernähren und für die Erziehung ihrer Kinder nicht sorgen können. — Aus der Spezialdiskussion wird bis jetzt als angenommen gemeldet: Arbeitszeitmaximum 10 Stunden, Ueberstunden doppelt, Arbeitslohn nach den örtlichen Verhältnissen; Gründung technischer Lehranstalten durch den Arbeitsbund. Staatskredit für Produktivgenossenschaften wurde mit 44 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

Rom, 5. Juni. 82 Ordensgenerale richteten an den König, den Ministerpräsidenten und beide Kammerpräsidenten Protest gegen das Klostergesetz. Der Protest, welcher sehr feierlich gehalten ist, weist nach, daß die Aufhebung der Klöster ein Anstöß gegen die ganze katholische Welt sei und der Verfassung des Königreichs zuwiderlaufe.

Der Krieg gegen die Nobocs-Indianer ist zu Ende. Die noch übrigen Nobocs haben sich am Freitag ergeben. Nur Kapitän Jack (ihr Anführer) und 3 seiner Anhänger sind entkommen.

Ein schauerliches Mördernest ist in der Nähe von Cheryvale, Kansas, zufällig entdeckt worden. In der Nähe des genannten Städtchens lebte eine deutsche Familie Namens Bender, die ein Gasthaus hielt, und von welcher ein Mitglied, Kathi, spirituellistische Heilkünste trieb. Jüngst war nun Dr. York, Bruder des Senators York, in genannter Stadt verschwunden und wurde die Gegend durchsucht; plötzlich verschwanden die Bewohner des Benderschen Hauses, wie es schien, ohne Grund. In Folge des entstehenden Verdachtes wurde das genannte Gasthaus untersucht und die Entdeckung gemacht, daß dasselbe eine wahre Mörderhöhle gewesen, in welchem arglose Wanderer im Schlafe ermordet und ausgeplündert worden waren. In dem Schlafzimmer befand

sich unter dem Bette eine Fallthüre zu einem Keller, in welchem die Leichname gewöhnlich geworfen wurden, um dann in der Nähe begraben zu werden. Neun Leichen Ermordeter wurden gefunden, darunter die Leiche Yorks. Die Verbrecher werden fleckbrieflich verfolgt.

Allerlei.

— Zum Gypsen des Klee's. Mehrfach wurden die Landwirthe schon darauf aufmerksam gemacht, daß das Gypsen des Klee's, nicht, wie von altersher gebräuchlich im späten Frühjahr, sondern schon im Winter vorgenommen werden müsse; allein, wie bei allen landwirthschaftlichen Lehren, so braucht auch hier die bessere Lehre Jahrzehnte, bevor sie von der Masse der Bevölkerung Anerkennung findet. Es müssen daher immer und immer wieder die nützlichen Erfolge vorgeführt werden, damit allmählig der Eifer zur Nachfolge wächst. Friedrich Jungheim aus Neusaus berichtet uns, daß er Anfangs des Monats Januar dieses Jahres ein mit ewigem Klee bestelltes Feld zur Hälfte gegypst habe und daß auf diesem Theile der Klee jetzt schon gut um 2 Zoll höher sei, als auf dem andern Stücke. Der Gyps erlangt durch das frühzeitige Ausbringen eine vollkommene Lösung und vermag aus diesem Grunde günstiger auf die Aufschließung der Bodenbestandtheile zu wirken.

— Der Enzian ist in gastrischen Zuständen das den Magen und Darm stärkendste Arzneimittel für unsere Hausthiere. Man gibt ihnen bei Unverdaulichkeit, wenn der Roth groß gehalten, in großen Klumpen und mit Schleim überzogen abgeht, in der Fäule der Schafe, in Schleim- und Gallenfebern, in Ueberfütterungskolik und Ansammlung von Futtermassen in den Gedärmen, bei fehlerhafter, blauer, klumperiger Milchsecretion, Gelbsucht, Bleichsucht u. s. w. und zwar in Pulverform auf das Futter gestreut oder mit Mehl und Wasser zur Patwerge oder im Aufguss in Dosen bis 4 Loth oder 60 Gramm den größeren Thieren, Schafen, Ziegen, Schweinen, 1—4 Quentchen oder 4—15 Gramm, großen Hunden bis 1 Quentchen täglich 2—3 mal.

— (Welche Vielseitigkeit!) Vor zweihundert Jahren sah es doch ganz anders in Handel und Gewerbe aus! Man höre: Isak Maserl in Nürnberg zeigte im Jahre 1640 sein Geschäft folgendermaßen an: „Isak Maserl, Balsier, Perückenmacher, Schulmeister, Hufschmied und Geburtsshelfer, rasirt und schneidet die Haar vor 2 Krüzer und Puttert und Pomade obendrein. Macht und flickt Schuh und Stiefel, läßt Aier, setzt Schroblop ganz gerin; lernt in die Gauer Condition und andere Tanz, verkauft Parfümery aller Art, Papier, Stiefelmilch, gefalzene Hering, Honigkugl, Kürschten, Mausefallen und andere Confektz, Herzstärkende Wurzel, Kartoffeln, Brahdwürst und andere Gemüs, Isak Maserl.“

Auflösung des Anagramm in Nr. 63:
Loos, Solo, Sool.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Rohrdorf.
Bei der katholischen Stiftpflege liegen **980 fl.** zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft ertheilt
Schultheiß
Killingen.

Ueberberg, Oberamts Nagold. Kalkstein-Beifuhr- Akkord.

Auf hiesige Martung werden am Montag den 9. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathszimmer 260 Haufen Kalksteine, per Haufen 7 Centner, zum Anführen verankordert, wozu lustbezeugende Fuhrleute eingeladen werden.
Schultheißenamt.
Landherr.

Nagold. Vermisster Pfandschein.

Der am 26. Mai 1854 von der Unterpfandsbehörde Nagold für 180 fl. verzinliche Darlehensschuld des Johann Georg Hörmann, Plästerers hier, gegen Christian Lutz, Schuhmacher hier, ausgestellte Pfandschein ist verloren gegangen. Der

unbekannte Inhaber dieses Pfandscheins wird zu dessen Vorlegung oder zu Anmeldung seines Besizes binnen der Frist von 3 Monaten unter dem Androhen aufgefördert, daß nach Ablauf dieser Frist der Pfandschein für kraftlos erklärt würde.
Den 4. Juni 1873.
K. Oberamtsgericht.
Rißling.

Michelberg.
 wurde ein eiserner Radschuh auf der Straße von hier nach Simmersfeld. Wer Ansprüche an denselben machen kann, wird aufgefordert, innerhalb 10 Tagen sich zu melden, widrigenfalls derselbe nach dieser Zeit dem Finder zuerkannt wird.
Den 3. Juni 1873.
Schultheißen-Amt.

Revieramt Schönbrunn. Steinbeifuhrakkord.

Ueber die Beifuhr von 80 Roßlasten Kalksteine in den Staatswald Buhler wird am Montag den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr, hier ein Abstreichsakkord vorgenommen.

Nagold.
Oberamtlicher Auflage zufolge wird hie mit die Hundesperre in hiesiger Stadt bis auf Weiteres versüßt.
Den 5. Juni 1873.
Stadtschultheißenamt.
Engel.

Revier Pfalzgrafenweiler. Streu-Verkauf.

Am Montag den 9. Juni, Vormittags 8 Uhr, werden aus dem Staatswald Thalheimerfeld circa 250 Raummeter Moos- und Haibestreu an Ort und Stelle verkauft.

Revier Stammheim. Holz-Verkauf.

1) Montag den 9. Juni: Aus den Abthl. Gebersack, Weilerstich, Wasserbaum etc.: 9 Nadelholzstämmen, mit 3,6 Festmeter, Langholz IV. Classe, 65 Stück Nadelholzstangen, 5 bis 11 Meter lang, 160 Stück stärkere dto., 10 bis 16 Meter lang, 1 Raummeter eichene Prügel, 17 Raummeter buchene Scheiter, 17 Raummeter buchene Prügel, 97 Raummeter

Nadelholzschleifer, Prügel und Anbruch, 1210 buchene, 2850 Nadelholz- und 80 Schlagraum-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Hagen. Wilhelmseiche, auf der Stammheim-Deckenpfannen Chaussee.

2) Dienstag den 10. Juni: Aus den Abth. Dickmer Schilde, Hirschkloß und Paierbach: 1 Raummeter eichene Prügel, 9 Raummeter buchene Scheiter, 3 Raummeter dto. Prügel, 4 Raummeter linden Anbruchholz, 144 Raummeter Nadelholzschleifer, 143 Raummeter dto. Prügel und Anbruch, 150 buchene, 2080 Nadelholz- und 290 Buchreis- und Schlagraum-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Waldecker Hof.

3) Mittwoch den 11. Juni: Aus den Abth. Vorderer und Hinterer Kenteheimer Berg, Kohlplatte, Vorderer und Hinterer Brühlberg und Florfad: 4 Raummeter Eichenschleifer und Anbruch, 12 Raummeter buchene Scheiter, 9 Raummeter buchene Prügel, 251 Raummeter Nadelholzschleifer, 275 Raummeter dto. Prügel und Anbruch, 19 Raummeter aufbereitetes Stockholz, 30 buchene und 1070 Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der neuen Waldbrücke bei Kenteheim.

Oberjettingen. Eichen-Verkauf.

Am Montag den 9. d. M.,
Morgens 9 Uhr,

werden in hiesigem Gemeinwald Lehes- hau 36 Stück Eichen von 1 Festmeter bis 20 Centimeter mittlerem Durchmesser und 6 bis 10 Meter Länge; ferner 90 Stück Wagnerstangen, 4-6 Meter lang, gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 6. Juni 1873.

Waldmeisteramt Nenz.

R a g o l d.

Zu verpachten

den ewigen Klee von 1 Morgen 1 Viertel auf dem Eisberg, von 2 1/2 Viertel auf dem Lemberg, den Pflundklee von 2 Viertel auf dem Steinberg und den Wasboden in Dwalbshalden. Liebhaber wollen sich wenden an

Restaurateur Gänfle.

R a g o l d.

Rechte Mailänder

Werksteine

empfehlen

Konstantin Reichert.

R a g o l d.

Prima gelbes

Wagenfett

in Fäßchen und Schachteln billigt bei Konstantin Reichert.

NB. Bei größerer Abnahme engros-Preise.

R a g o l d.

Sehr gutes Kernenbrodmehl, sowie alle Sorten Kunstmehl, Gries, Kastor, Futtermehl und Kleie empfiehlt in schönster Waare

die Kunstmehlniederlage von Wih. Schnaith, gegenüber dem Löwen.

Neuthin.

Mädchen-Gesuch.

Ich suche auf Jobobi ein einfaches Mädchen, welches in der Küche und Haushaltung einige Erfahrung und insbesondere Freude am Gartengeschäft hat, gegen guten Lohn.

Cameralverwalter Colb.

XXXX:XXXXXX:XXXX

Gegen jeden alten Husten! Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspucken, Asthma, Keuchhusten und Schwindelstößen, ist der Wayer'sche

weiße Brust-Syrup

das sicherste und beste Hausmittel. Nur echt bei Fr. Stockinger in Nagold, Ch. Burghard in Altenstaig, Franz Rüdler in Wilsberg.

XXXX:XXXXXX:XXXX

Gündringen b. Nagold.

Wagner-Gesuch.

Auf dem III. und IV. Arbeitsloos, R. Eisenbahnbauamts Nagold, findet ein tüchtiger Wagner bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Bauunternehmer:

Ruff & Hartmann.

R a g o l d.

500 fl. werden gegen gute Sicherheit sogleich auszuleihen gesucht; Redaktion.

E b h a u s e n.

Lehrjungs-Gesuch.

Ein wohlzogener junger Mensch findet eine Lehrstelle bei Joh. Peter Enßlin, Zeugmacher.

Altenstaig.

Ein zuverlässiger Müller, der gute Zeugnisse besitzt, findet eine Stelle bei Müller Schill.

Waldborf.

Unterzeichneter hat zu verkaufen: 33 Stück Birnbäume & 8 Stück Apfelbäume, Bretter von verschiedener Länge. Rau zum Rappen.

R a g o l d.

Keines Kernenmehl, per 1/4 Ctr. 2 fl. 9 kr., ist fortwährend zu haben bei

Gebrüder Weitbrecht.

Unterjettingen.

200 Bund Dinkel- und Haberstroh

verkauft um den laufenden Preis Friedr. Schnauser, Viehhändler.

Wilsberg.

10 Stück halbenenglische Milchschweine verkauft nächsten Montag den 9. Juni, Vormittags Bäcker Seeger.

E b h a u s e n.

2 großtrüchtige Mutterchweine hat zu verkaufen Johannes Dengler, Wirth.

R a g o l d.

Fertige Betten

und einzelne Bettstücke halte ich zu verschiedenen Preisen auf Lager. Carl Pfomm.

R a g o l d.

Neue Bettfedern

in schöner Qualität per Pfund à fl. 1. 24., fl. 1. 36., fl. 1. 48., fl. 2. und fl. 2. 12. sind stets vorrätig bei

Carl Pfomm.

R a g o l d.

Ungefähr

7-8 Wagen Dung

hat zu verkaufen

Haußer z. Linde.

Altenstaig.

Wein-Offert.

Keine alte und neue Weine verkauft um billigen Preis Joh. G. Koller.

Joh. G. Koller.

Altenstaig.

Missionfest

am Dreieinigkeitsfest den 8. Juni, Nachmittags 1 1/2 Uhr, wozu herzlich eingeladen und wobei auch Missionar Zimmermann, der 22 Jahre in Afrika war, einen Vortrag halten wird.

R a g o l d.

Fränkische

Sansaat

empfiehlt in schönster Waare Konstantin Reichert.

Altenstaig.

Ein tüchtiger

Fahrknecht

findet bei gutem Lohn sogleich eine Stelle bei Kunstmüller Maier.

R a g o l d.

Die hiesige

Kaufmannschaft

macht anburch bekannt, daß sie von heute ab die östreich. 1 Gulden nur zu 1 fl. 9 kr., die holl. 2 1/2 " " " 2 fl. 26 kr., in Zahlung annehme, weil sie diese Geldsorten auch nicht mehr höher fort zu bringen im Stande sei.

Den 2. Juni 1873.

R a g o l d.

Einen

Bäckerlehrling

sucht Bäcker Kaiser.

Zfelshausen.

Bäckerei-Verpachtung.

Meine hier im besten Betrieb stehende Bäckerei, deren Kundschaft leicht noch ausgedehnt werden könnte, suche ich an einen tüchtigen Bäcker zu verpachten, und wollen Lustbezeugende sich wenden an

Johannes Rath, Bäcker.

Altenstaig.

Sehr schöne Bettfedern,

von fl. 1. 24. bis fl. 2. 12. sind zu haben bei Gustav Wucherer.



Ebhausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 12. Juni in das Gasthaus zum „Waldborn“ hier freundlich ein.

Johann Georg Enflen, Tuchmacher, Sohn des † Peter Enflen, Tuchmachers hier, und seine Braut:

Anna Maria Krauß, Tochter des † Thomas Krauß, Tuchmachers hier.

Auswanderer & Reisende nach Amerika
erhalten jederzeit die Aufnahmscheine für die Dampfschiffe über Bremen und Hamburg nach Newyork, zu den gleichen Preisen wie in den Seehäfen, — durch den Bezirks-Agenten:
C. W. Wurst, Verm.-Aktuar, in Nagold.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1872 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

70 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Nagold, den 20. Mai 1873.

G. G. Kaiser,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Gitmannsweiler.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 12. Juni in das Gasthaus zum „Grünbaum“ hier freundlichst ein.

Michael Seeger, Sohn des Schultheißen Seeger hier, und seine Braut:

Christina Waidelich, Tochter des Friedrich Waidelich, Bauers und Gemeinderaths hier.

The „Little Wanzer“, bewährte Amerikanische Schiffen-Doppelsteppstich-Hand-Nähmaschine

zum Hand- und Fußbetrieb

sehr einfach construirt, leicht zu erlernen und dem In-Unordnung-Gerathen nicht unterworfen.

In Großbritannien sind mehr als 50,000 dieser Maschinen für den Familiengebrauch abgesetzt, und ist dieselbe von der Königlichen Commission für Erziehungswesen zur Einführung in den 7000 Schulen Irlands gewählt. Prospekte und Nähproben gratis.

Verkaufslokal:
65-Neuerwall 65,
Hamburg

(im Oppenheimerschen Hause).

Für Nagold und Umgegend hat Herr Friedrich Stockinger den Verkauf der „Little Wanzer“ übernommen und wird jede gewünschte Auskunft bereitwilligst erteilen. Prospekte, Nähproben und Unterricht gratis.

Die Contrahenten der
R. A. Wanzer & Co.

Nähmaschinen:
Doubleday, Son & Co.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Altenstaig.

Copalfirniß, Terpentinöl und Farbwaaren

billigt bei

Gustav Wucherer.

Gutbrennende Cigarren,

à fl. 1. 9 kr., per 100 Stück, bessere fl. 1. 12 kr., fl. 1. 42 kr., fl. 2. empfiehlt

G. Bräuning
in Wiltberg.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 10. Juni in das Gasthaus zum „Lamm“ hier freundlichst ein.

Wihelm Schäfer, Sohn des Johann Georg Schäfer, Bauers in Höfingen, und seine Braut:

Eva Katharina Hirneise, Tochter des Friedrich Hirneise, Zimmermanns in Neilshausen.

Glycerin-Seife

zum medizinischen Gebrauch, ist unübertroffen zur Erzielung einer reinen, zarten und weißen Haut; sie heilt bei längerem Gebrauch alle nassen und trockenen Flechten, durch Krankheit entstandene Narben und alle auf Pilzkeimung beruhenden Hautauschläge.

Recht zu beziehen à 7 und 9 fr. bei **G. W. Kaiser.**

Den von J. A. Schawewer in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Verbfettstoff,

das Fläschchen à 12 fr., sowie auch die erprobte, sogleich schmerzstillende

Zahnweh-Essenz,

das Fläschchen à 12 fr., empfiehlt **G. W. Kaiser.**

Frucht-Preise.

Calw, 31. Mai 1873.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	9	8 58	8 48
Weizen	—	—	—
Gemaisch	—	—	—
Dinkel alter	6 15	6 3	6 —
Haber gem.	5 48	5 46	5 36
Gerste	—	—	—
Widen	—	—	—

Frankfurter Cours

am 4. Juni 1873.

Pistolen	9 fl. 37—39 fr.
Pr. Friedrichsd'or	9 fl. 56 1/2—57 1/2 fr.
Holl. 10-fl.-St.	9 fl. 52—54 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 24—25 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 42—44 fr.
20-Francs-Stücke	9 fl. 19—20 fr.
Russische Imper.	9 fl. 39—41 fr.

Gestorben:

Den 5. Juni: Christian Jakob, Kind des Jakob Gauß, Fuhrmanns, 2 Monat 11 Tage alt. Beerdigung: den 8 Juni, Vormittags 1/2 9 Uhr.

Hiezu eine Beilage: Generalanzeiger für das Königreich Württemberg No. 19.

